

Mensch der verdorbene Adam, woran kein gut Haar, welchen sie mit sich umherschleppen, giebet ihm immer etwas neues zu verrichten, daran auszuflicken, zu verbessern und zu reinigen. Sie erneuern sich täglich im Geist ihres Gemüthes; Sie beflüssigen sich täglich etwas neues und gutes zuersinnen, zu reden und zu verrichten. Diß ist das rechte angenehme und Jubel-Jahr, da findet sich alle Tage neue Gnade, neuer Segen, neues Vergnügen, neue Zufriedenheit, neues Leben, neue Liebe. Um solch gesegnetes Neues-Jahr wollen wir nun auch gläubig anhalten und also seuffzen:

JESU! liebster **JESU!**
 Gib neues Leben, neuen Segen!
 Gib neuen Fried und Sicherheit!
 Gib neues Heil auf unsern Wegen,
 In dieser neuen Jahres-Zeit!
 Ach **JESU!** schenck uns hier und dar,
 Ein recht glücklich neues Jahr!
 Amen.

Am Sonntage nach dem Neuen-Jahr.

I. Das merckwürdige Wort aus dem heil.
 Evangelio: Fleuch.

Sie Römischen Geschichte melden, (202.) wie Antigonus beschloffen den Mithridatem umzubringen, so habe er solches zwar seinem Sohne Demetrio offenbahret, aber einen Eyd von ihm genommen, daß er es dem Mithridati nicht sagen wollen; Demetrius als ein treuer Freund wolte gerne den Mithridatem für der Gefahr

(202.) V. B. D. Ittigs Zeit- und Ewigkeit p. 89.